

Gemeinderat Stadt Opfikon



→ **PPP-Potenzial für die Stadt Opfikon**



pom+Consulting AG

Inhalt

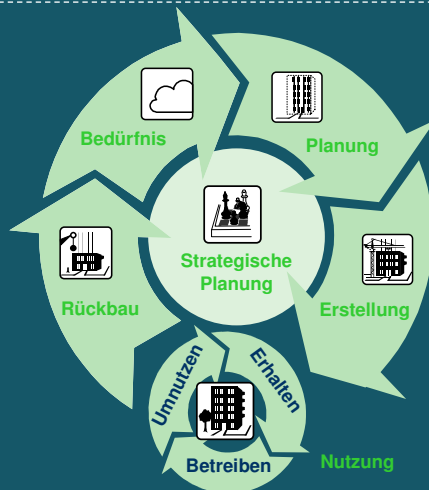
1. Einführung PPP
2. Ausgangslage / Aufgabenstellung
3. Projektziele
4. Vorgehenskonzept
5. Diskussion, Fragen



02.10.2006 pom+Consulting AG 2

1. Einführung PPP

Immobilien-Lebenszyklus



pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

3

1. Einführung PPP

Was ist PPP?

Eine **langfristig** angelegte, wirtschaftlich begründete **Partnerschaft** zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zum **beidseitigen Nutzen** und zum Wohle der Gesellschaft.



pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

4

1. Einführung PPP

PPP im engeren Sinn

- **Beschaffungs-PPP:**
 - > PPP als Alternative zur heutigen Beschaffung der öffentlichen Infrastruktur (fixe oder mobile Assets)
- **Dienstleistungs-PPP (Aufgabenerfüllungs-PPP):**
 - > PPP als qualifizierte partnerschaftliche Erbringung einer öffentlichen Dienstleistung oder Aufgabe

pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

5

1. Einführung PPP

Was bringt PPP Neues?

- Eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft im Sinne einer echten Partnerschaft
- Eine bewusste Risikoallokation zwischen Staat bzw. Verwaltung und Privaten
- Lebenszyklusorientierung bei Beschaffungen



pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

6

1. Einführung PPP

Risiken von PPP (Sicht öffentliche Hand)

- Chancen:
 - > Finanzielle und personelle Entlastung
 - > Stabile Finanzplanung
 - > Risikotransfer
 - > Zeit-/Effizienzgewinne (Kostensparnis)
 - > Nutzen von privatem Know-how
 - > Entlastung von operativen Aufgaben
 - > Volkswirtschaftliche Mehrwerte
- Gefahren:
 - > Partnerwahl
 - > Langfristige Bindung
 - > Komplexität von PPP-Projekten
 - > Aufwand von PPP-Projekten
 - > Wahrung der öffentlichen Interessen
 - > Rechts- und Verfahrensunsicherheit

pom+



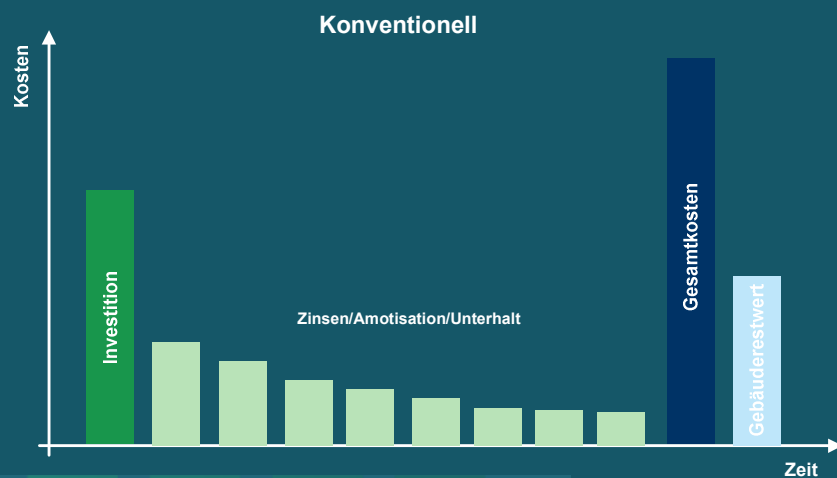
02.10.2006

pom+Consulting AG

7

1. Einführung PPP

Mittelbedarf (1/2)



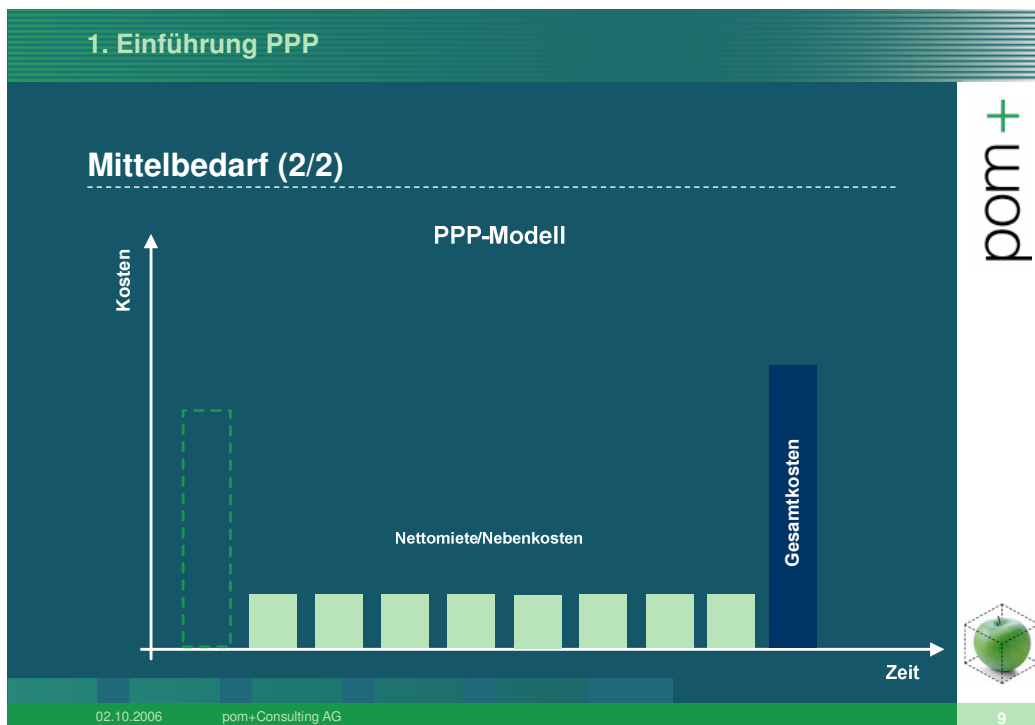
pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

8



- ### 1. Einführung PPP
- #### Einsparpotenzial
- Lebenszyklussicht des PPP-Trägers
 - Betrieb = Kerngeschäft des PPP-Trägers
 - Verringerung der Schnittstellen
 - Erfahrungen aus Deutschland und England
- ➔ Es wird von einem Einsparpotenzial von 15 – 20% über den gesamten Lebenszyklus gesprochen
- 02.10.2006 pom+Consulting AG 10

2. Ausgangslage / Aufgabenstellung

Ausgangslage / Aufgabenstellung

- Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen
 - > Kompetenzzentrum
 - > Schultrakt
- PPP-Potenzial mit Entscheid, ob
 - > am ursprünglichen (konventionellen) Antrag festgehalten wird.
 - > neben dem konventionellen Antrag auch ein PPP-Antrag gestellt wird.

pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

11

2. Ausgangslage / Aufgabenstellung

Allgemeines Vorgehen



pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

12

3. Projektziele

Projektziele (1/2)

- Die Grundlagen zur Beurteilung des Potenzials von PPP für die Erweiterung Schulanlage Lättenwiesen sind erarbeitet
- Das Bauprojekt ist auf seine grundsätzliche Eignung und sein Potenzial bezüglich PPP untersucht
- Geeignete PPP-Modelle sind analysiert und ausgewählt. Die finanziellen Auswirkungen möglicher PPP-Anwendungen sind abgeschätzt; die Chancen und Gefahren sind aufgezeigt und quantifiziert

pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

13

3. Projektziele

Projektziele (2/2)

- Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind abgeklärt
- Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie ist erstellt
- Marktinteresse ist abgeklärt
- Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinde- und Stadtrat sind erstellt

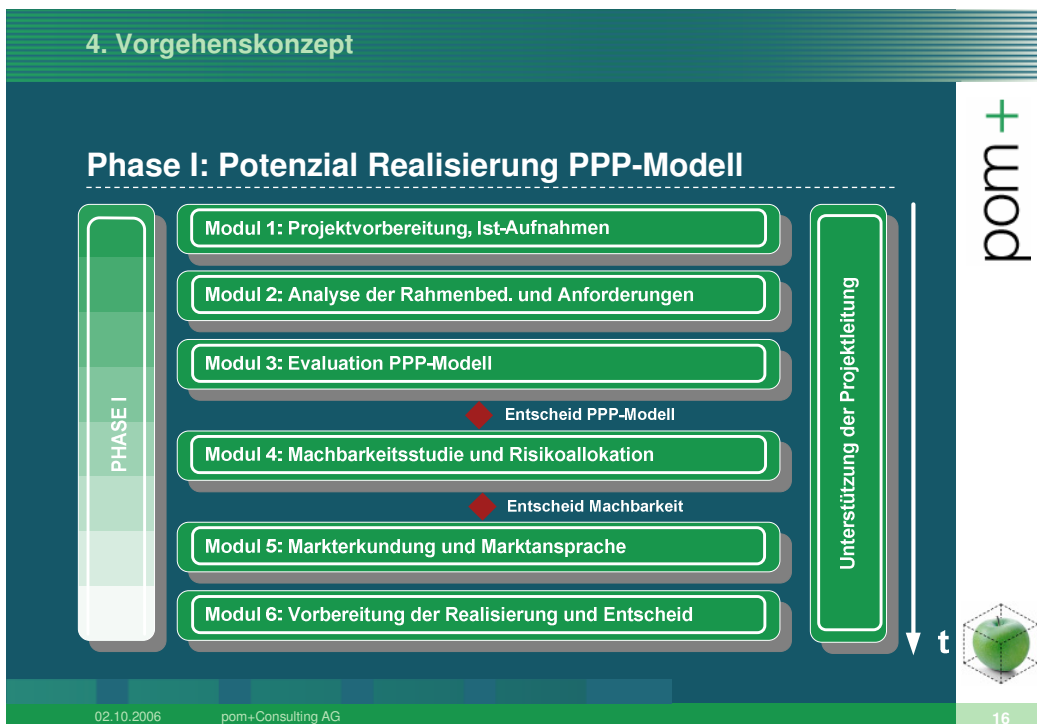
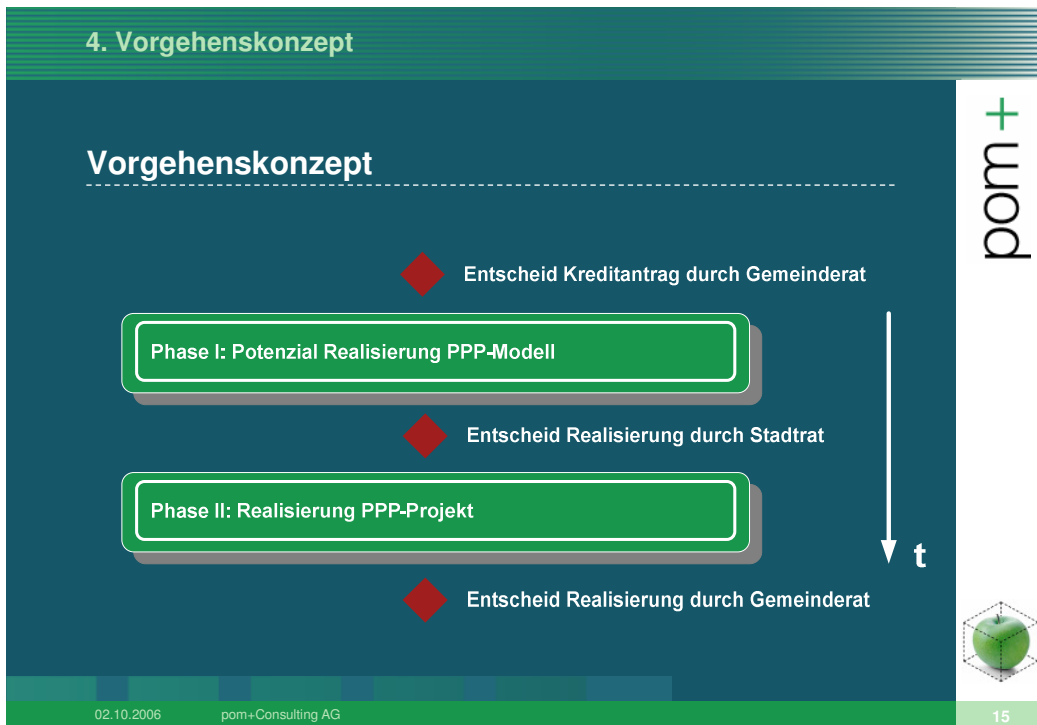
pom+



02.10.2006

pom+Consulting AG

14



4. Vorgehenskonzept

Phase II: Realisierung PPP-Projekt

PHASE II

Modul 7: Ausschreibung

Modul 8: Evaluation und Vertragsabschluss

Unterstützung der Projektleitung

t

02.10.2006 pom+Consulting AG 17

5. Diskussion, Fragen

Diskussion, Fragen

02.10.2006 pom+Consulting AG 18